

Kampagne Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen



Fallbeispiel XII



Der Arbeitnehmer

Maik Kruse ist 32 Jahre alt und lernbehindert. Er absolvierte die Hauptschule ohne Abschluss. Es folgte die Teilnahme an einer Berufsbildungsmaßnahme im Andreaswerk e.V. Vechta über die Dauer von zwei Jahren. Nach dem anschließenden Wehrdienst arbeitete Maik Kruse einige Jahre in der Tischlerei des Andreaswerkes. Ab Januar 2001 nahm er an einer Eingliederungsmaßnahme des Qualifizierungs- und Vermittlungsdienstes (Qvd) des Andreaswerkes teil. Diese vom Land Niedersachsen und dem Europäischen Sozialfond geförderte Maßnahme soll Beschäftigte aus Werkstätten für behinderte Menschen für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. In diesem Rahmen absolvierte Maik Kruse Anfang 2003 ein achtwöchiges Praktikum bei der Firma Pro-Pac Ostendorf Plastic GmbH & Co KG in Vechta. Nach anschließender mehrmonatiger Einführungsphase wurde er dann Mitte 2003 von der Firma Pro-Pac in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.



Der Arbeitsplatz

Seit Juli 2003 ist Maik Kruse als Produktionshelfer bei der Firma Pro-Pac Ostendorf Plastic GmbH & Co KG in Vechta beschäftigt. Dort steht er an einer Verpackungsmaschine, an der Trinkbecher, Teller u.ä. aus Kunststofffolien tiefgezogen werden. Im Schichtbetrieb entnimmt Maik Kruse diese Verkaufsprodukte aus der Maschine und verpackt sie in Kartons. Er hat sich gut integriert und erfüllt seine Arbeit zur Zufriedenheit seines Arbeitgebers. Unter den Kollegen erweist Maik Kruse sich als sehr zurückhaltender Typ. So übernimmt es der Betriebsleiter Herr Staubach dann auch, ihn direkt aufzufordern und zu ermuntern, beispielsweise an einer Betriebsfeier teilzunehmen.

Nach wie vor hat Maik Kruse einen Betreuer von Seiten des Andreaswerkes, Herrn Volkhard Scharrelmann, der ihn regelmäßig am Arbeitsplatz aufsucht. Beide klären dann berufliche, aber auch private Probleme. Diese stetige Betreuung durch eine Vertrauensperson ist für Maik Kruse sehr wichtig. Sie hilft ihm, bei Motivationsschwankungen doch immer wieder beruflich am Ball zu bleiben und seine Arbeit ordentlich zu erledigen.



Der Arbeitgeber

Die Firma Pro-Pac Ostendorf Plastic GmbH & Co KG in Vechta hat derzeit 80 Mitarbeiter, davon 3 Schwerbehinderte. Alle wurden durch das Andreaswerk vermittelt. Weitere Vermittlungen sind in Vorbereitung.

Im Gespräch: Herr Bünker, Geschäftsführer

Woher kommt Ihre Bereitschaft, Menschen mit Behinderung einzustellen?

Für uns sind es ganz klar wirtschaftliche Gründe, diese Mitarbeiter bei uns einzuarbeiten und zu integrieren. Auf diese Weise können wir einfache Tätigkeiten im Haus behalten und müssen diese nicht auslagern. Der Kontakt zum Andreaswerk ergab sich dadurch, dass unsere Grünanlagen von Mitarbeitern des Andreaswerks gepflegt wurden und es die Anfrage gab, ob wir nicht noch weitere Arbeiten ans Andreaswerk abgeben, bzw. auslagern könnten. Wir sind dann in Zusammenarbeit mit Herrn Scharrelmann den umgekehrten Weg gegangen.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der Integration von behinderten Arbeitnehmern gemacht?

Wir schätzen die hohe Motivation der behinderten Mitarbeiter. Und man kann sich auf sie verlassen: Sie erscheinen regelmäßig zur Arbeit, sind pünktlich und erledigen ihre Arbeit ordentlich.

Welchen Tipp/Hinweis geben Sie anderen interessierten Arbeitgebern?

Sollte es einfache, gleichmäßig zu erledigende Arbeiten in einem Betrieb geben, dann lohnt es auf alle Fälle mit der örtlichen Werkstatt für behinderte Menschen in Kontakt zu treten. Diese haben nicht nur verlässliche und motivierte Arbeitskräfte anzubieten, sondern auch eine ausgezeichnete Betreuung der Betroffenen.

Informationen für Arbeitgeber

Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes für Arbeitslose mit Schwerbehinderung

Ansprechpartner: Ihre örtliche Agentur für Arbeit, Rehateam

Leistungen:

- ▶ Beratung und Bereitstellung finanzieller Fördermittel

Behindertengerechte Gestaltung/Ausstattung von Arbeitsplätzen

Niedersächsisches Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben - Integrationsamt
Domhof 1, 31134 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 3 04-0, Fax: 0 51 21 / 3 04-611

Leistungen:

- ▶ Beratung zur Arbeitsplatzausstattung, Hilfe bei Einrichtung und Einarbeitung
- ▶ Bereitstellung von Fördermitteln (Unterstützung bei Antragstellung)

Informationsbroschüren

ZB Spezial: Behinderte Menschen im Arbeitsleben. Info für Arbeitgeber
erhältlich bei:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen
Postfach 4109, 76026 Karlsruhe

Tel.: 07 21 / 81 07-219, Fax: 07 21 / 81 07-288

E-Mail: bih@lww-baden.de

Internet

www.integrationsaemter.de

www.soziales.niedersachsen.de

Ansprechpartner zur Kampagne „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“

Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen

Herr Detlev Jähnert

Postfach 141, 30001 Hannover

Tel: 05 11 / 120 40 09, Fax: 05 11 / 120 42 90

Email: Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de



Eine Kampagne des



Behindertenbeauftragten
des Landes Niedersachsen

Gefördert vom

Niedersächsischen Landesamt
für Zentrale Soziale Aufgaben
Integrationsamt